

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
fraktion-buergerliste@versanet-online.de
www.buergerliste.de

1. 015 z. k. *2*

2. 0-11

Leverkusen, den 24.3.2011

Mu 24/03.

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag im nächsten Sitzungsturnus auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien, u. a. die der Bezirke und die des Rates:

Ausschuss geändert in Abstimmung mit Rh. Schoofs

Auf dem Hintergrund des beiliegenden Artikels des Leverkusener Anzeigers vom 23.3.11 wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob sich die dort aufgezeigten Gefahren für die Kinder auch in unseren städtischen Kitas finden.

Mu 28/03.

Nach einer entsprechenden Untersuchung der einzelnen Kitas macht die Verwaltung, sofern sich diese schweren Gefahren auch hier zeigen, Vorschläge, diese zu beseitigen bzw. zumindest weitestmöglich zu minimieren.

Begründung:

Die in dem Artikel geschilderten schwerwiegenden Gefahren sollten Anlass sein, eine mögliche gesundheitliche Bedrohung für unsere Kinder zu prüfen und sie - im Falle ihres Vorhandenseins - u. a. durch das Entfernen entsprechender Materialien weitestmöglich zu beheben.

Barbara Trampenau

Sonja Schmitz

(Erhard T. Schoofs)

Gift in deutschen Kindertagesstätten

UMWELT BUND findet bei Untersuchung Weichmacher in hoher Konzentration

VON FRAUKE HASS

KSTA

23.3.11

Frankfurt. Kindertagesstätten in Deutschland sind „überdurchschnittlich hoch mit hormonellen Schadstoffen belastet“. So wurden im Hausstaub von 60 untersuchten Einrichtungen Phthalate (Weichmacher) gefunden, „teilweise in sehr hohen Konzentrationen“. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND).

Im Mittel seien die Kitas mit 3368 Milligramm pro Kilogramm Hausstaub mehr als dreimal so stark mit Phthalaten belastet wie der durchschnittliche deutsche Haushalt (1023 Milligramm pro Kilogramm), und zwar am drastischsten bei den Weichmachern DEHP und DINP. Die Belastung der Haushalte hatte das Umweltbundesamt (UBA) untersucht. Zwei Drittel der Kitas waren stärker belastet als diese Haushalte.

Die gefundenen Weichmacher greifen in das Hormonsystem ein und stehen im Verdacht, unfruchtbar zu machen. Kleinkinder seien besonders gefährdet, da das Hormonsystem die körperliche Entwicklung steuert.

Als Quelle für die Belastung nennt der BUND vor allem Einrichtungsgegenstände, aber auch Spielzeug. Die Umweltorganisation fordert deshalb Verbraucher-schutzministerin Ilse Aigner (CSU) auf, den Einsatz der Weichmacher in Produkten zu verbieten, mit denen Kinder in Berührung kommen können: PVC-Bodenbeläge, Vinyltapeten, Turmatten, Matratzenbezüge, Sportbälle, Kunstleder Möbel und Spielzeuge aus weichem Kunststoff.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (Efsa) hat für die verschiedenen Weichmacher unterschiedliche Werte festgelegt, was die erlaubte Tagesdosis (TDI) angeht, die sie als noch

unbedenklich einstuft. Bei DEHP liegt dieser Wert bei 0,05 Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht. „Für sechs der Kitas würde damit der TDI für DEHP allein durch den Hausstaub überschritten“, so der BUND. Bei der höchstbelasteten Kita errechnet er eine Überschreitung des TDI um das Zweieinhalbfache.

Holger M. Koch, Phthalat-Experte von der Ruhr-Universität Bochum, übt Kritik, so sympathisch das Anliegen des BUND auch sei, auf das Problem Weichmacher hinzuweisen: „Diese aktuelle Studie bringt uns leider kaum neue Erkenntnisse. Wir wissen,

Wenn Eltern jetzt aufgrund dieser Studie ihre Kita sanieren lassen wollen, dann können wir im Prinzip alle Kitas abreißen

Holger M. Koch

dass der Hausstaub hochbelastet ist.“ Das sei auch kein Wunder, schließlich bestehen PVC-Böden bis zu 40 Prozent aus Weichmachern. „Wir wissen aber auch, dass Staub nicht unbedingt eine bedeutende Quelle für Phthalat-Belastung ist.“ Schlimmer sei die Aufnahme durch Lebensmittel und Kosmetika. Zwar seien die Weichmacher in Verpackungen zum größten Teil längst verboten: „Aber die Produkte, vor allem fett-haltige Lebensmittel, nehmen die Weichmacher auf dem langen Weg vom Euter bis zur Glasflasche, vom Nussbaum in die Tüte auf – weil Schläuche im Spiel sind, Kanister, Eimer, Handschuhe.“

Koch warnt jedoch vor Hysterie: „Wenn Eltern jetzt aufgrund dieser Studie ihre Kita sanieren lassen wollen, dann können wir im Prinzip alle Kitas abreißen.“